Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 8 (1922)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Krankenkasse : des kath. Lehrervereins der Schweiz

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

benen der Sektion Thurgau in Zusammenshang zu bringen, obwohl die Schulsvereine freie Vereinigungen sind, wie wir oben bereits betonten. Wir stellen sest, daß sowohl bei der Auflösung des alten Vereins wie auch bei der Gründung des Schulvereins Hinterthurgau kein Stersbenswörtlein von der Sektion Thurgau gesprochen wurde. — Herr-d-könnte vielleicht wissen, daß die Lehrer und Lehrerinnen des Schulvereins Hinterthurgau auch Mitgliesder der Sektion Thurgau sind.

Zum Schlusse vermutet Derr -d- noch einen Zusammenhang zwischen diesen Verstätnissen und dem Lehrersekretariat Münch-wilen. Es wäre uns ein Leichtes, zu beweisen, daß die eifrigsten Gegner dieses Bezirkssekretariats gerade im Schulverein Dinterthurgau und umgekehrt die eifrigsten Bestürworter derselben im neuen Schulverein Sinatuworter derselben im neuen Schulverein Sirach sigen, wenn wir Namen nennen

wollten.

Bir möchten trot alledem auf Herrn-d-feine Steine werfen. Wir anerkennen gern und wissen es wohl, daß er sich
um die thurgauische Lehrerschaft
große Verdienste erworben hat, die
vielerorts zu wenig gewürdigt werden. Er
kannte aber offenbar die Tatsachen
nicht, als er seinen Winterbrief schrieb.
Wir vermuten, daß sein Gewährsmann we-

ber die Bezirkskonferenz, noch die Schulvereinsversammlungen besucht hat. Wir glauben aber, um objektiv und wahrhast neutral urteilen zu können, müsse man beide Seiten hören. "Eines Mannes Rede ist keine Rede; man muß sie hören alle beede!

Die zweite Einsendung von Herrn -ehat mit der ersten nur insofern Aehnlichkeit, als beide gegen die an außerkantonalen konfessionellen Anstalten ausgebildeten Lehrkräfte aufs Korn nehmen und als Sündenbocke in die Bufte treiben wollen. Bir fragen: Bare es nicht ein himmeltrauriges Zeugnis, wenn nur oder hauptsächlich diese kleine Anzahl sich gegen solche Theorien und Machenschaften wehren müßte? Da läge doch die Annahme nahe, daß in Kreuzlin= gen das klare, sehende Auge getrübt würde. Gottlub sind aber noch viele dort ausgebildete Lehrkräfte ganz und gar unserer Meinung. Auch hatten wir selbst Gelegenheit, die tolerante Gesinnung der gegenwärtigen thurgauischen Seminardirettion kennen zu lernen. Berfolgen vielleicht die Berren -d- und -e- die Absicht, lettern Umstand zu beseitigen? Dann, ja dann wären ihre Worte sehr begreislich. Wir sind aber überzeugt, daß sie in diesem Fall an besagtem Orte kein Gehör finden werden.

Arankenkaffe

des fath. Lehrervereins der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannt). Statiftifdes: 31. Dez. 1921,

	Be	Hand	:					
1.	RI.	Lehrersfrauen						32
2,	RI.	(Fr.	2	Rrantengelb	pro	Tag)		17
3.	RI.	(Fr.	4		fi	, )		182
4.	RI.	(Fr.	5	,		, )		5
5.	RI.	(Fr.	6	,	,	, )		15
								254

Gestorben: 1. (Hr. Set. Rehrer Schwiger,

Lengnau +.)

Eintritte: 16. (St. Galler 7, Schwhzer 3, Luzerner 2, Graubündner 2, Appenzell J. Rh. und Unterwaldner je 1) Leider sind die Eintritte weit hinter andern Jahren zurückz blieben; das muß wieder anders werden.

Rrantengelber:

	attu	IIIE	uyett	et:							
1.	Rlasse									Fr.	102
			u 11		gen!	bel!	en				462
	Rlaffe									"	404
3.	Rlaffe	26								"	2792
5.	Rlasse										480
	Gebirgszulagen									"	28
								Tot		Fr.	4268

Vorschlag Fr. 3'466.75 Ap. Vermögen am 31. Dez. 1921 Fr. 20'734.40 Ap.

Gefamt-Krankengelder-Auszahlungen mabrend bem 13jahrigen Beftand unferer Rrantentaffe Fr. 37'239,75 Bp.

## Soulnadrichten.

Luzern. Sempach. Diesmal wanderten die Angehörigen der Konferenz nach Nottwil. Mit mir ging ein beinahe siedzigiähriger Kollege, der es sich nicht nehmen ließ, den 2 Stunden weiten Weg zu machen, um an der "Gautagung" teilzunehmen. Er habe in seiner mehr als 40jährigen Schultätigseit noch selten eine Konferenz geschwänzt. Seht da, Junge!

Der Vorsitzende sprach in seinem Eröffnungsworte der Frl. Scheidegger in Hellbühl seine besten Glückwünsche aus zu ihrem 25jährigen Amtsjubiläum. Darauf folgten verschiedene zarte Winke inbetreff Schulehaltens, Entschuldigungen beim Aus-

fegen, Notenerteilung.

Die erste erziehungerätliche Aufgabe über Ordnung und Wohlanftändigkeit wurde in guter Weise von Frl. Gelfenstein, Sempach gelöst. Die Ausführungen waren praktisch gehalten und die Zuhörer nahmen viel Anregung mit.